

Kolping: Eduard Horn verstärkt den Vorstand

VEREINE Die Kolpingsfamilie Steinweg wählte ihn zum Vize-Vorsitzenden.

STEINWEG. In der Kolpingsfamilie Steinweg genießt er offenbar uneingeschränktes Vertrauen: Einstimmig wählten die 50 anwesenden Mitglieder Maximilian Steinkirchner für drei weitere Jahre zu ihrem Vorsitzenden. Das Amt hat Steinkirchner bereits seit sechs Jahren inne, insgesamt gehört er der Vorstandschaft seit 1981 an. Im Pfarrheim Steinweg wählte die Kolpingsfamilie auch einen stellvertretenden Vorsitzenden: Dieses bisher nicht besetzte Amt bekleidet nun Eduard Horn, der auch Bildungsbeauftragter der Kolpingsfamilie ist.

Das Resümee des vergangenen Vereinsjahres fiel höchst positiv aus. Bei den insgesamt 103 Veranstaltungen verzeichnete die Kolpingsfamilie Steinweg 2050 Teilnehmer. Damit lag man „etwa auf dem Vorjahresniveau“, sagte Steinkirchner. Das Angebot sei weit gefächert und reiche von religiösen Veranstaltungen über gesellschaft-



Foto: Steinkirchner

Die Kolpingsfamilie Steinweg wählte ihren Vorstand.

liche und kulturelle Themen bis hin zu Freizeitangeboten. Allein bei den Donnerstagswanderungen verzeichnete die Kolpingsfamilie rund 500 Teilnehmer.

Höhepunkte waren das 41. Dreifaltigkeitsbergfest und die 90-Jahrfeier der Kolpingsfamilie, bei der 21 Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Kolpingwerk geehrt wurden. So ist Konrad Einert der Kolpingsfamilie be-

Euro. Diese gingen unter anderem an die „Hilfsaktion Noma“ zur Unterstützung von an Wasserkrebs erkrankten Menschen, an die Pfarrei Steinweg sowie die jüdische Gemeinde, die bei ihrem Neubau der Synagoge unterstützt wurde.

Ferner stellte Eduard Horn das Thema des diesjährigen Bildungswochenendes vor. Das Bildungswochenende findet vom 5. bis zum 7. Mai in Lambach (Bayerischer Wald) statt und steht unter dem Motto „Mit der Bibel leben“. Als Referenten erwartet die Kolpingsfamilie unter anderem Kolping-Diözesanpräses Stefan Wissel.

Einen kulturellen Höhepunkt erlebt der Verein am 17. August. So besucht er bei der traditionellen Luisenburg-Theaterfahrt die Oper „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Auf dem Programm steht ebenso eine Stadt- und Burgführung im böhmischen Eger.

Das Schlusswort bei der Jahresversammlung hatte Präses Nikolaus Grüner, der Steinwegler Pfarrer. Unter anderem lobte er die „Kontinuität der Kolpingsfamilie“.



Die Lusticania spendete an das Pater-Rupert-Mayer-Zentrum.

Foto: Poh

Lusticania spendet

REGENSBURG. Närrisch-runde 1333,33

Euro aus dem Erlös der Faschingssaison 2016/2017 spendete die Regensburger Faschingsgesellschaft Lusticania. Präsident Armin Haucke übergab die Summe zusammen mit dem Kinderprinzenpaar Carolin und Fabian, Vizepräsident Jürgen Poh und Diakon Uli Wabra an den Direktor der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Re-

gensburg, Michael Eibl, und den Gesamtleiter des Pater-Rupert-Mayer-Zentrums, Reinhard Mehringer. Die Spende findet Verwendung in der Beschaffung von Therapiematerial für die jüngsten des Zentrums. Bei dem Besuch informierten sich die Vertreter der Lusticania über das Förderzentrum und zeigten sich von dessen ganzheitlichem Konzept beeindruckt.

Bewährtes Führungsteam erhielt erneut Vertrauen

Neuwahlen brachten geringe Veränderungen in der Vorstandschaft der Kolpingsfamilie

Tegernheim. (mj) Matthias Kreutz bleibt für weitere drei Jahre an der Spitze der Kolpingsfamilie. Bei den turnusgemäßen Neuwahlen wurde das bewährte Führungsteam mit geringen Änderungen in seinen Ämtern bestätigt. Applaus gab es für Günter Flexeder, der nach 30 Jahren in der Vorstandschaft auf eine erneute Kandidatur verzichtet hatte.

Der alte und neue Vorsitzende zog in seinem Rechenschaftsbericht eine positive Bilanz des abgelaufenen Vereinsjahres, in dem 50 Veranstaltungen mit insgesamt 1311 Besuchern verzeichnet werden konnten. Neben den bereits traditionellen Terminen wie der Radwallfahrt nach Altötting, dem Grill- und Musikabend oder den monatlichen Vorträgen wurde die Besichtigung einer Schreinerei organisiert, die die Verbindung von Kolpingsfamilie und Handwerk neu belebt hat.

Kreutz resümierte, dass bei den regelmäßig wiederkehrenden Programmpunkten eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen sei und besondere Veranstaltungen punktuell besser angenommen werden. Dies bringe für die Vorstandschaft auf-



Die geehrten und die neuen Mitglieder der Kolpingsfamilie. (Foto: Jäger)

wendigere Planungen mit sich, mit denen man den Nerv der Zeit treffen, aber keine Unterwerfung unter den Zeitgeist praktizieren wolle. Bewährte Termine würden aber auch in Zukunft beibehalten.

Den Mitgliederstand bezifferte der Vorsitzende mit 203 Personen bei einem Durchschnittsalter von 42 Jahren. Kreutz dankte in seinen Ausführungen Präses Pfarrer Andreas Kuniszewski, Diakon Herbert Wagenschwanz, den Mitgliedern

der Vorstandschaft und allen Helfern für die gute und reibungslose Zusammenarbeit. In Vertretung von Dr. Susanne Beier berichtete Ulrike Kreutz von den Aktivitäten des Familienkreises, der mit ziel- und altersgruppenberechtigten Aktionen das Programm der Kolpingsfamilie erweitert und ergänzt hat.

Die Neuwahlen konnten zügig durchgeführt werden. 1. Vorsitzender ist Matthias Kreutz, als 2. Vorsitzende wurde Martina Lindner

bestätigt. Beisitzer sind Dr. Susanne Beier, Dr. Axel Gesell, Elke Haberl, Ingrid Kagermeier, Andreas Karl, Ulrike Kreutz, Frank Lindner, Andreas Ruß, Marion Schuster und Andreas Weranek. Die Positionen des Kassiers und des Schriftführers werden intern unter den Beisitzern vergeben, als Kassenprüfer amtieren weiterhin Stephan Kargl, Thomas Spitzenberg und Thomas Weber. Für 25 Jahre Treue konnten Roswitha Dirndorfer, Rupert Dirndorfer, Susanne Kargl und Elisabeth Radlsbeck geehrt werden, Volker Bergmann und Christa Fuchs wurden als Neumitglieder in den Reihen der Kolpingsfamilie begrüßt.

Günter Flexeder stellte im Anschluss die Vereinschronik vor, die die Geschichte und Entwicklung des Verbandes von 1985 bis in die Gegenwart dokumentiert. Die Bilder und Dokumente wurden von Ernst Beier, Gabriele Flexeder, Günter Flexeder, Elke Haberl und Marion Schuster zusammengestellt.

Das umfangreiche Jahresprogramm der Kolpingsfamilie, dessen Veranstaltungen auch Nichtmitgliedern offenstehen, kann unter www.kolping-tegernheim.de abgerufen werden.

Kolpingfamilie Reinhausen hilft seit 105 Jahren

JUBILÄUM Am 14. September 1911 gründeten junge Gesellen in Reinhausen den katholischen Verein. Die Ideen des berühmten Handwerkerpriesters faszinierten sie.

REGENSBURG. Die Feier begann mit einem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Josef, der von Prälat Hans Strunz und Präses, Stadtpfarrer Josef Eichinger, zelebriert wurde. Die musikalische Umrahmung erfolgte vom Männergesangsverein Reinhausen unter der Leitung von Bastian Wagner mit der „Schubert-Messe“. In seiner Predigt dankte Prälat Strunz allen Mitgliedern und Verantwortlichen, die den rührigen Verein in all den Jahren durch gute und schlechte Zeiten hindurch bis heute zu einer aktiven Glaubens- und Aktionsgemeinschaft geführt haben. Adolph Kolping würdigte Strunz als Sozialreformer, dessen Idee in unserer Zeit immer mehr Bedeutung erfährt.

Der anschließende Festakt im Pfarrsaal wurde mit dem Lied „Wir sind Kolping – Menschen dieser Zeit“ eröffnet. Der Jubiläumsverein erhielt an diesem Abend ein besonderes Geburtstagsgeschenk: Marileusa Pirzer und Prälat Hans Strunz sind neu in die Kolpinggemeinschaft eingetreten.



Prälat Hans Strunz und die Vorstandsmitglieder Ingrid Meier, Gabi Reuschl, Stadtpfarrer Josef Eichinger (hintere Reihe von links) gratulierten den geehrten Jubilaren.
Foto: L. Pillemeier

Im Namen der Vorstandschaft dankte Ingrid Meier, Sprecherin der Vorstandschaft, allen, die den Verein gegründet und über 105 Jahre hindurch im Sinne von Adolph Kolping weitergeführt haben. „Alle Verantwortlichen haben sich dabei nach dem

Leitsatz von Kolping ‚Wer Menschen gewinnen will, muss sein Herz zum Pfand geben‘ stets für das gute Gelingen eingesetzt“, so Meier. Präses Eichinger gratulierte zum 105. Geburtstag und stellte heraus, dass sich die Kolpingfamilie zu allen Zeiten als ak-

tive Gemeinschaft stets in alle Belange der Pfarrei eingebunden hat. „Damit das auch in Zukunft so bleibt, müssen wir uns gemeinsam bemühen, junge Mitglieder und junge Familien zu gewinnen“, sagte der Präses. Die traditionelle Sammlung für das Adventsopfer

DIE GEEHRTEN

- **Beim Ehrenabend** konnten Präses, Stadtpfarrer Josef Eichinger, und Ingrid Meier sieben Mitglieder für ihre Treue zum Kolpingwerk auszeichnen.
- **Für 25 Jahre Mitgliedschaft** wurden an Christa und Peter Frank das Ehrenzeichen in Silber, die Dankurkunde und je ein Gutschein für einen Aufenthalt in einer Kolping-Ferienstätte übergeben.
- **Karl Beer, Franz Bernreuther, Ulrich Ridl** und Bernhard Sedlaty wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft mit der Ehrenurkunde des Zentralverbandes ausgezeichnet.
- **Franz Bernreuther** ist am 2. November plötzlich verstorben und konnte die Auszeichnung nicht mehr erhalten. Er war sehr viele Jahre Kassenprüfer des Vereins. In Anerkennung seiner besonderen Verdienste wird die Urkunde posthum an seine Ehefrau übergeben.
- **Für das besondere Jubiläum** von 60 Jahren erhielt Anton Kerscher die Ehrenurkunde des Kolpingzentralverbands.

brachte an diesem Abend ein Ergebnis von 1165 Euro. Dieser Betrag wird zu je einem Drittel überwiesen an das Projekt „die Kinder von Coimbatore“ in Indien, das Projekt „Brasilien“ von Konrad Holzbauer und an „Kolping International“ in Köln.

Kolpingfamilie feierte ihr 50-jähriges Bestehen

Diözesanpräses Wissel: Ortsgruppe ist lebendiges Zeichen der Hoffnung und Zuversicht

Neutraubling. (wn) Vor 50 Jahren, am 1. Dezember 1966, wurde die Kolpingfamilie Neutraubling gegründet. Nunmehr feierte sie am Samstag das 50-jährige Gründungsjubiläum mit einem Festgottesdienst sowie einem Fest- und Ehrenabend.

Der Beginn des Gründungsfestes erfolgte mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche „St. Michael“. Zelebriert wurde dieser Gottesdienst von Diözesanpräses Stefan Wissel zusammen mit den ehemaligen Präsidem Max Rabl und Ludwig Gradl sowie ferner von Bezirkspräses Thomas Steffl und Stadtpfarrer Josef Weindl. Bannerabordnungen der 27 Kolpingfamilien des Bezirks umrahmten dabei den Altar.



Enorme Bedeutung

In seiner Predigt spannte Diözesanpräses Stefan Wissel den Bogen von den Anfängen der Gesellenvereine bis in die heutige Zeit. Es lebe heute in unserem reichen Land viele Menschen, auch Kinder, an der Armutsgrenze. Das Kolpingwerk sei hier eine Institution, die sich für diese Kinder einsetzt. Der Diözesanpräses nannte als Beispiel die Ferienheime, in denen auch Familien, die sich sonst keinen Urlaub leisten könnten, Ferien machen können. Zudem betonte er, dass die Kolpingfamilie Neutraubling ein lebendiges Zeichen der Hoffnung und Zuversicht sei, denn sie habe das kostbare Erbe vom seligen Vater Kolping übernommen und setze es mutig in die „Nöte unserer Zeit“ und unserer Tage um. Die Mitglieder hätten Kolping und seinem Werk die Treue gehalten.

Dadurch seien sie auch zu einer

Zelebriert wurde der Gottesdienst von Diözesanpräses Stefan Wissel zusammen mit den ehemaligen Präsidem Max Rabl und Ludwig Gradl sowie ferner auch von Bezirkspräses Thomas Steffl und Stadtpfarrer Josef Weindl.

tragenden Säule und zu einem wichtigen Pfeiler im Leben der Pfarrei geworden. Die Kolpingfamilie Neutraubling sei im weltweiten Kolpingwerk von eminenter Wichtigkeit. Denn die Familie und damit auch eine Kolpingfamilie sei die Keimzelle des Staates.

Nach dem Gottesdienst marschierten die Bannerabordnungen vom Kirchplatz weg zum Pfarrsaal. Angeführt wurde der Festzug von der Blaskapelle Viehhausen. Der Neutraublinger Vorsitzende Helmut Träg hielt beim Festakt eine kurze Rückschau auf die vergangenen 50 Jahre der Kolpingfamilie. Dabei dankte er den Männern der ersten Stunde für die Initiative für die Gründung. Helmut Träg warf aber auch einen Blick in die Zukunft. „Die Kolpingfamilie muss weiter

bestehen, daran müssen wir alle arbeiten“, betonte er.

Auch Präses Pfarrer Josef Weindl brachte zum Ausdruck, dass die Kolpingfamilie Neutraubling, die viel in der Pfarrei leistet, noch sehr lange bestehen möge. Bürgermeister Heinz Kiechle betonte die Wichtigkeit der Kolpingfamilie für die Kirchengemeinde und für die Stadt und dankte für die geleistete Vereinsarbeit. Wer sich in der Kolpingfamilie engagiere, finde dort Wege, sich als Christ in Ehe und Familie, im Beruf, in der Kirche, in Gesellschaft und Staat, zu bewähren, so Kiechle. Bezirkspräses Diakon Thomas Steffl brachte die Glückwünsche des Bezirks als Blumenstrauß in Worten mit. Diese Blumen waren Glück, Hoffnung, Zuversicht und Glaube.

Neues Ehrenmitglied

Eine weitere besondere Urkunde erhielten die drei Gründungsmitglieder Georg Kirchberger (von 1984 bis 1996 auch Vorsitzender), Franz Fatka und Josef Scheinert. Zudem wurde Franz Fatka zum Ehrenmitglied ernannt.



Eine besondere Dankes-Urkunde erhielt der frühere, langjährige Vorsitzende Georg Kirchberger als Gründungsmitglied. – Unter anerkennendem Beifall wurde Franz Fatka zum Ehrenmitglied ernannt.



Unter anerkennendem Beifall wurde (Fotos: Neumann)

Brauerei-Direktor Goß amüsierte die Kolpingfamilien

EMPFANG Der Bischofshof-Chef hielt vor 120 Gästen im Regensburger Kolpinghaus ein humorvolles Plädoyer für die Braukunst in der Region.

REGENSBURG. Die Premiere ist für den Kolping-Bezirksverband Regensburg geglückt. Zum ersten Mal hatte der Verband zu einem Neujahresempfang eingeladen – und prompt füllten sich die Reihen im Kolpinghaus besser als erwartet. Von gut 50 Besuchern sei er ausgegangen, sagte Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz. Am Sonntag fanden sich dann um die 120 Gäste ein.

Rückblickend auf 2016, sprach Lorenz von einem „schlimmen Jahr“, das man nun hinter sich habe. Es sei geprägt von Krieg und Terror gewesen,

so dass man nur hoffen könne, dass „sich die Lage wieder beruhigt“. Auch Regensburg sei in Turbulenzen gekommen, den Spendenskandal jedoch mit einem „administrativen Aleppo“ zu vergleichen, davon distanzierte sich Lorenz. Mit seiner Bemerkung spielte er auf ein Zitat des CSU-Landtagsabgeordneten Dr. Franz Rieger an, das am 15. Dezember in einer Stadtratssitzung gefallen war.

Ansonsten war Politik kein Thema, denn der Kolping-Bezirksverband hatte sich für einen Redner aus dem Wirt-

schaftsleben entschieden. Hermann Goß, Direktor der Brauerei Bischofshof, hatte das Thema „Eine mittelständische Brauerei und die Verbundenheit zur Kirche“, gewählt. Sogar die Bibel wählte er auf der Seite der Brauer: „Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird“, zitierte Goß aus dem Brief des Paulus an Timotheus.

Er stellte das Profil der Brauerei vor und bezeichnete 2016 als das „erfolgreichste Jahr, das die Brauerei je erlebt

hat“. Erstmals in der Geschichte von Bischofshof seien im vergangenen Jahr über 200 Hektoliter Bier verkauft worden. Die Marke Weltenburg, das Zugpferd der Brauerei, wachse jedes Jahr zweistellig, sagte Goß. Mittlerweile werde das Weltenburg-Bier weltweit in 29 Ländern exportiert. „Regensburg first“ gab Goß den Besuchern eine Bier-Empfehlung auf den Weg – und parodierte damit US-Präsident Donald Trump, der bei seiner Vereidigung mit der Parole „America first“ Aufsehen erregt hatte.



Kolping-Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz (l.) bedankte sich bei Festredner Hermann Goß. Foto: Steffen

(m/s)

Kolpingsfamilie setzt auf Josef Gintner

KIRCHE Der Lappersdorfer, der im Amt bestätigt wurde, zog eine positive Bilanz und nannte als Höhepunkt den Bischofsbesuch. 107 Mitglieder sind im Verein engagiert.

VON JOSEF DUMMER, MZ

LAPPERSDORF. Die Kolpingsfamilie Lappersdorf wird weiterhin von Josef Gintner geführt. Bei der Jahresversammlung im Pfarrsaal wurde er einstimmig in seinem Amt bestätigt. Wegen der Neuwahlen in diesem Jahr rief Gintner viele Höhepunkte aus der gesamten Wahlperiode seit dem Jahr 2014 in Erinnerung.

Nicht zuletzt wegen der zahlreichen Veranstaltungen bezeichnete Präses Alexander Huber die Kolpingsfamilie als aktivsten Verband in der Pfarrei. Gleichzeitig freute er sich, dass die gesamte Vorstandschaft bei den Neuwahlen wieder zur Verfügung stand und auch wiedergewählt wurde. Der Vorsitzende Gintner nannte als Höhepunkte der Veranstaltungen des letzten Jahres einen Vortrag über Dubai und Oman, ein Faschingstreiben mit der Kolpingsfamilie Hainsacker, den Pastoralbesuch von Bischof Rudolf Voderholzer, das „Mensch ärgere Dich nicht-Turnier“ sowie einen Nostalgieabend und Besichtigungen des Pappsthauses und der Conti-Arena.

Dank für die Unterstützung

Auch zwei Altkleidersammlungen, eine Radtour und Radwallfahrt nach Altötting sowie eine Kulturfahrt nach Waldmünchen zu „Trenck der Pandur“ standen neben vielen weiteren Aktionen auf dem Programm. Gintner dankte der gesamten Vorstandschaft für die Unterstützung, aber auch vie-



Die geehrten Mitglieder (von links) mit dem Bezirksvorsitzenden Herbert Lorenz und dem Vorsitzenden Josef Gintner

Foto: Dummer

EHRUNGEN

➤ **Auszeichnung:** Für langjährige Mitgliedschaft bei der Kolpingsfamilie Lappersdorf und beim Kolpingwerk wurden treue Mitglieder geehrt.

➤ **Jubilare:** Für 70 Jahre wurde Karl Brunner, für 60 Jahre Anton Wülfert, für 40 Jahre Hans Todt, für 35 Jahre Eva Watter ausgezeichnet.

➤ **Verein:** 15 Jahre sind Antonia Boest, Günter und Monika Boest, Erich und Johanna Dollinger, Gerhard und Waltraud Zwick sowie Sarah Payer (10) dabei.

len weiteren Mitgliedern, „die sich für unsere Ziele einsetzen“. Die Kassiererin Antonia Boest gab bekannt, dass die Kolpingsfamilie nach einigen Neuzugängen auf 107 Mitglieder angewachsen ist.

Als neue Mitglieder wurden Ludwiga Erben, Albert Baldauf sowie Dr. Herbert Lorenz, Vorsitzender des Kolping-Bezirksverbands Regensburg, bedankte sich in seinem Grußwort für das Ausrichten der Bezirksversammlung im Oktober 2016. Gleichzeitig

ehrte er fünf Mitglieder für ihre langjährige Arbeit in der Vorstandschaft der Kolpingsfamilie Lappersdorf: Für zehn Jahre Antonia Boest, Sonja Schedlbauer und Reinhard Metzger, für 15 Jahre Hermann Bösl und für 20 Jahre Josef Gintner.

Fahrt zur Luisenburg

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Josef Gintner, Stellvertreterin: Sonja Schedlbauer, Kassiererin: Antonia Boest, Schriftführer: Hermann Bösl, Beisitzer: Stefan

Fink, Reinhard Metzger und Gerhard Minderlein, Kassenprüfer: Gerhard Zwick und Lisa Minderlein-Prost. Der alte und neue Vorsitzende Gintner kündigte ebenso die Veranstaltungen und Höhepunkte des neuen Jahres an, darunter ein Besuch am 1. Juli der Luisenburg-Festspiele mit der Aufführung „Cats“ und im November ein Bildungswochenende in St. Englmar mit Pastoralassistent Peter Stubenvoll. Zum Abschluss zeigte Hermann Bösl Bilder aus dem abgelaufenen Vereinsjahr 2016.



Schafkopfen für einen guten Zweck

Neutraubling. (wn) Am Freitagabend war es wieder soweit: Die Kolpingsfamilie Neutraubling hat im Pfarrsaal ihr traditionelles Josefschafkopfturnier veranstaltet.

Vorsitzender Helmut Träg und Organisator Wolfgang Böhm begrüßten die Schafkopfspieler, dann wurden die Plätze für die erste Runde ausgelost. Um 23 Uhr stand der Sieger fest. Erster wurde Franz Odwody mit 44 Punkten. Den zweiten

Platz belegte Werner Habelt mit 40 Punkten und auf den dritten Platz kam Jimmi Aumer mit 36 Punkten. Aber jeder Spieler konnte sich einen Preis aussuchen. Und nicht nur das Spiel und die Unterhaltung waren Trumpf – es kam auch wieder eine schöne Summe zusammen, mit der die Brasilienaktion der Kolpingjugend unterstützt werden kann.

Bild: Franz Odwody (Mitte) ging als Turniersieger hervor.



Neues Weltjugendtagskreuz errichtet

Tegernheim. (mj) Anlässlich des traditionellen Kreuzweges der Pfarreien Donaustauf und Tegernheim versammelten sich unter der Leitung der beiden Ortspfarrer Erich Renner und Andreas Kuniszewski über 100 Gläubige, darunter auch Abordnungen der Kolpingsfamilien beider Gemeinden mit ihren Ban-

nern. Vor Beginn der Andacht weihte Pfarrer Kuniszewski das neu errichtete Holzkreuz am Beginn des Steinkreuzwegs.

Jugendliche der Kolpingsfamilie Tegernheim hatten im November 2016 das schadhaft gewordene Weltjugendtagskreuz aus dem Jahre 2005 unter Anleitung von Diakon

Herbert Wagenschwanz ersetzt. Diakon Wagenschwanz war es auch, der das Eichenholz für den Neubau gestiftet hatte. Anschließend gedachten die Teilnehmer in den 14 Stationen des Steinkreuzweges des Leidens und der Auferstehung Christi und leiteten so die 40 Tage der österlichen Bußzeit ein.



Ehrung für Treue über Jahrzehnte

KASERNENVIERTEL Höhepunkt der Kolping-Jahresversammlung von St. Albertus Magnus war die Ehrung für 50 Jahre Treue zu Adolph Kolping und seinem Werk: Sie wurde dem Ehrenvorsitzenden der KF Karl-Heinz Grillmayer (im Bild dritter von links) zuteil. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurde

Werner Brosig geehrt (zweiter von links). Neu aufgenommen in die Kolpingsfamilie wurde Egon Thanheiser (links).

Die Vorsitzende Martina Stich und der Präses der Kolpingsfamilie Pfarrer Sigmund Humbs überreichten die Urkunden und gratulierten. Foto: KF

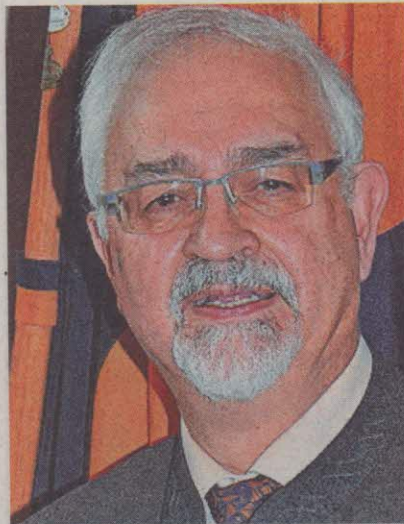
Josef Sander führt Kolping

SOZIALES Der Abensberger ist zum Vorsitzenden des Diözesanverbands gewählt.

REGENSBURG. Der Abensberger Josef Sander, der seit dem Tod von Heinz Süß den Diözesanverband bereits seit einem Jahr kommissarisch führte, wurde bei der Diözesanversammlung des Kolpingwerks, Diözesanverband Regensburg, für die nächsten drei Jahre zum Diözesanvorsitzenden gewählt.

Kolping-Diözesanpräses Stefan Wissel informierte die Kolpingdelegierten eingangs über die Gründe für seinen Rücktritt zum 31. August. Er wolle sich wieder der Seelsorge in einer Pfarrei zuwenden. Zum 1. September wird Wissel Pfarrer in Barbing. Josef Sander bedauerte die Entwicklung mit den Worten: „Wir verlieren mit Stefan Wissel einen immer auf 100 Prozent laufenden Motor für das Kolpingwerk!“

Sander stellte den umfangreichen Jahresbericht des 18 879 Mitglieder zählenden Diözesanverbands Regensburg vor, der mit seinen 153 Kolpingsfamilien zweitjüngster Verband im gesamten Bundesgebiet ist. Wenn auch nur ein moderater Zuwachs von 33 Mitgliedern zu verzeichnen sei, so zähle das Kolpingwerk Diözesanverband Regensburg zur Minderheit der Diözesanverbände, die noch steigende Mit-



Der neue Vorsitzende Foto: Kolping

AUSZEICHNUNG

► **Ehrenzeichen:** Monika Sander erhielt für ihre langjährige Mitarbeit in der Diözesanvorstandschaft das Ehrenzeichen
 ► **Ehrenteller:** Bezirksvorsitzende Herbert Lorenz erhielt den Ehrenteller des Diözesanverbands. Florian Madl erhielt für seine Mitarbeit im Diözesanverband einen Ferienaufenthalt.

gliederzahlen zu verzeichnen hätten. Weitere Rechenschaftsberichte trugen Bildungsreferent Sebastian Wurmdobler für den Bereich der Erwachsenen-

bildung, Martin König für den Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, Ludwig Rechenmacher für den Arbeitskreis Wirtschaft, Soziales und Politik, Konrad Holzhauser über die internationale Arbeit, Maximilian Körner und Kerstin Dietzinger von der Jugendleitung sowie Johannes Saalfrank über die Arbeit des Kolping-Bildungswerkes vor. Diözesanpräses Stefan Wissel berichtete über das Jugendwohnheim im Kolpinghaus Regensburg, Kolping-Diözesansekretär Ludwig Haindl für das Kolping-Familienferienwerk, die Vorsitzende des Fördervereins Ferienhaus Lambach, Ingrid Eibl sowie Klaus Butz für das Ferien- und Tagungshaus Lambach. Für mehr Gerechtigkeit bei der Krankenhausfinanzierung warb Klaus Heyert von der Gewerkschaft Verdi.

Die Neuwahl der Vorstandschaft unter der Wahlleitung von Ernst Beier erbrachte folgende neue Diözesanvorstandschaft: Diözesanvorsitzender Josef Sander aus Abensberg, stellvertretender Vorsitzender Anton Zagler aus Gosseltshausen und Martin König aus Marktredwitz, weitere Vorstandsmitglieder Stefanie Plötz aus Frontenhäusen, Ingrid Dräger aus Riedenburg, Franz Greipl aus Hemau, Alfred Hammer aus Pfreimd, Ludwig Rechenmacher aus Regensburg, Markus Neft aus Neutraubling, Konrad Holzbauer aus Regensburg und Georg Stracker aus Aufhausen.



Stadtgebiet:

Hl. Geist – Herz Jesu – Herz Marien – Sallern
St. Albertus Magnus – St. Anton – St. Bonifaz/St. Georg
St. Cäcilia – St. Emmeram – St. Erhard – St. Josef, Reinhausen
St. Konrad – St. Paul – St. Wolfgang – Steinweg



Bezirksvorsitzender Herbert Lorenz berichtete von den vielen Aktivitäten im Kolpingverband.

Foto: Steffen

Kolpingbezirk: Herbert Lorenz bleibt an der Spitze

VERBAND 773 Veranstaltungen mit mehr als 31 000 Teilnehmern stellten die Mitglieder 2016 auf die Beine. Vor allem kulturell waren sie sehr engagiert.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

REGENSBURG. 773 Veranstaltungen mit über 31 000 Teilnehmern: Die Aktivitäten im Kolping-Bezirksverband Regensburg lassen sich sehen, resümierte Vorsitzender Herbert Lorenz. Anlässlich der Jahresversammlung im Kolpinghaus ließ er das abgelaufene Bezirksjahr Revue passieren. Insbesondere im Bereich Kultur und Freizeit seien die 28 Kolpingfamilien des Bezirks sehr aktiv gewesen, lobte er, und sprach von 389 Veranstaltungen allein in diesen Kategorien.

Mitgliederzahl „konstant“

Auch die Themenbereiche Glaube und Religion seien mit 207 Veranstaltungen stark vertreten gewesen. Ferner sprach er der zu Kolping gehörenden Faschingsgesellschaft Lusticania ein Lob aus. Diese habe auf elf eigenen Veranstaltungen über 4000 Besucher angelockt – und damit mehr als in den

Vorjahren. Die Mitgliederentwicklung im Kolpingbezirk sei unter dem Strich erfreulich: Mit knapp 3000 halte sie sich weiterhin konstant. Lorenz räumte jedoch ein, dass einzelne Familien „schwächeln“.

Seine Wiederwahl als Bezirksvorsitzender war reine Formsache: Mit 48 Ja-Stimmen bescheinigten ihm die 50 anwesenden Mitglieder praktisch ein uneingeschränktes Vertrauen. Somit bleibt Lorenz für drei weitere Jahre im Amt. Das Amt als stellvertretende Vorsitzende bekleiden Herta Schindler und Markus Neft, als Kassier wurde Fritz Gahr wiedergewählt. Der ebenfalls wiedergewählte Bezirkspräsident Thomas Steffl wird künftig durch seinen Stellvertreter Ulrich Wabra unterstützt. Da der vormalige stellvertretende Bezirkspräsident Franz Matok zwischenzeitlich nach Wiesent gezogen ist, musste der Bezirksverband in den

vergangenen drei Jahren ohne einen Stellvertreter auskommen. Deswegen schätzte sich Lorenz glücklich darüber, dass hier Abhilfe geschaffen wurde. Er begründete dies auch mit den sehr umfangreichen Tätigkeiten Steffls, der dringend Unterstützung benötige. Neu im Bezirksvorstand sind Margit Haucke (St. Emmeram) und Elisabeth Fischer (Tegernheim) als Beisitzerinnen.

Ehre für Ludwig Rechenmacher

Eine besondere Ehre wurde Ludwig Rechenmacher zuteil. Als langjähriger Kassenprüfer des Kolpingbezirks, Vorsitzender der Kolpingfamilie Herz Marien und Diözesanvorstandsmitglied habe er sich im Bezirk sehr engagiert, lobte ihn Herbert Lorenz und zeichnete Rechenmacher mit dem Kolpingblatt in Bronze aus.

Die Kolpingjugend indes warb für eine neue Veranstaltung im Kolpinghaus. So findet in regelmäßigen Abständen in der Kapelle des Hauses ein Taizé-Gebet statt. Der nächste Termin ist am 15. März um 20 Uhr. Unter dem Punkt „Verschiedenes“ meldete sich ein Kolpingmitglied zu Wort, das für eine rege Teilnahme der Kolpingfamilien bei der Josefeier im Dom St. Peter warb. Die Pontifikalvesper findet am 19. März um 17 Uhr statt.

DER GASTVORTRAG

► **Gastredner der Veranstaltung** war Michael Eibl, Direktor der Katholischen Jugendfürsorge (KJF) der Diözese Regensburg.

► **Thema** seines rund dreißigminütigen Vortrags war die „Situation junger Menschen in der Gesellschaft – die KJF und ihre Hilfsangebote“. (mds)

Herzlichen Glückwunsch



„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Jesu.“

Mit diesen Konzilsworten im Gepäck begann für die 23 Neupriester der Diözese Regensburg am 29. Juni 1967 der Dienst in der Kirche. Heute, nach 50 Jahren, erinnere ich mich in großer Dankbarkeit an meine Arbeitsbereiche und Dienstorte

als Kaplan und Dekanatsjugendseelsorger in Oberviechtach von 1967 bis 1972

als Religionslehrer an der Kerschensteiner Berufsschule von 1972 bis 2005

als Seelsorger in St. Emmeram seit 1972 sowie als Kolpingpräses seit 1967

Wer unterwegs ist, braucht Wegweiser, er braucht Begleiterinnen und Begleiter und er braucht Rastplätze.

So darf ich mit dem Regensburger Bischof Johann Michael Sailer, dessen Standbild wieder am Emmeramsplatz steht, sagen: „Dank und Vergeltsgott allen, die meinen Weg in 50 Jahren priesterlichen Dienstes mit Gebet und Opfer begleitet haben: Christus lebt, davon gibt es täglich neue Proben. Wir wollen von ganzem Herzen daran glauben – bis wir es erfahren.“

Regensburg 29. Juni 2017

Siegfried Schweiger

Seelsorger in St.Emmeram in Regensburg

GEBET DER KOLPINGSFAMILIE

Herr Jesus Christus, deine Botschaft zu verkünden und sie in die Tat umzusetzen, ist dein Auftrag an die Kirche. Wir danken dir für dein Vertrauen, das du in die Menschen gesetzt hast.

Wir danken dir für den Menschen Adolph Kolping, der uns in dieser Aufgabe zum Vorbild wurde.

Gib uns die Gaben, durch die er sein Werk prägte:

Gläubigkeit und Selbstvertrauen,
Lebensernst und Freude,
Selbstverantwortung und Solidarität,
Geschichtsbewusstsein und Fortschrittswille.

Stärke unseren Glauben, damit wir der Welt und ihren Forderungen nicht ausweichen. Wecke in uns die Hoffnung, dass wir Freude verbreiten, wo wir uns um Menschen bemühen.

Festige die Liebe, dass wir verantwortungsvoll mitarbeiten an der Entwicklung der Kirche und einer menschlichen Gesellschaft.

Unsere Gemeinschaft im Kolpingwerk soll ein Anfang sein für dein kommendes Reich.

Wir sind bereit. Amen



Hauskapelle in Lambach: Kolping als Apostel der Familie